

Adventkranzsegnung im BG 2006
Thema: Johannes der Täufer

*Vorbereitungen: Adventkränze
Kinder 1 A (Spielszenen)
Lieder und Musik -
Fürbitten*

Begrüßung

Lied zu Beginn: Ha bana

Gebet: Guter Gott, wir kommen zu Dir in den ersten Tagen des Advents des Jahres 2006. Wir haben Zeichen mitgebracht, den Adventkranz mit den Kerzen, die uns bewusst machen sollen, was für unser Leben wichtig ist. Du willst von uns, dass wir Hoffnung haben und dass wir in unserem Leben Licht und Zuversicht verbreiten. Lass uns jetzt hinhören, was Du uns in dieser Stunde sagen willst und lass Dein Wort ankommen in unseren Herzen.

Evangelium: nach Lk 3,19-18, mit verteilten Rollen vorgetragen.

Sprecher/in (= Spr.): Johannes ging in jenen Tagen zu den Menschen in die Gegend vom Jordan. Dort predigte er:

Johannes: Hört! Das Reich Gottes ist nahe. Gott selber wird kommen und die Welt neu machen. Ändert euer Leben und tut, was Gott von euch will! Bereitet dem Herrn den Weg.

Spr.: Die Menschen kamen in Scharen. Sie hörten auf Johannes. Sie fragten:

Leute: Was sollen wir tun?

Johannes: Teilt eure Kleider mit denen, die keine haben. Teilt euer Essen mit denen, die hungern. Helft denen, die in Not sind.

Spr.: Es kamen Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen. Sie fragten:

Zöllner: Johannes, was sollen wir tun?

Spr.: Da sagte er ihnen:

Johannes: Hört auf, die Menschen zu betrügen. Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.

Spr: Auch Soldaten fragten:

Soldaten: Was sollen denn wir tun?

Johannes: Misshandelt niemand! Erpresst niemand! Begnügt euch mit eurem Sold! Bereitet so dem Herrn den Weg!

Spr.: Das Volk war voll Erwartung. Alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen zur Antwort:

Johannes: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich. Ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligem Geist taufen.

Lied: He's got the whole world

Priester: Johannes verweist auf das Kommen Jesu. Er weist daraufhin, dass die Menschen angesteckt werden vom Geist Jesu.

Johannes hat Recht behalten: Der Geist Jesu erfasst immer mehr die Herzen der Menschen ... Er breitet sich in der Welt aus - trotz aller Widerstände ...

Wir sehen jetzt einige Szenen aus dem alltäglichen Leben, wie der Geist Jesu verändern kann.

Spielszenen

A)

Spr.: Es ist Nachmittag. Rudi hat seine Hausaufgaben erledigt. Nun schwingt er sich aufs Rad und fährt zum Spielplatz. Dort stellen gerade einige Buben ihre Mannschaft für ein Fußballspiel zusammen.

Rudi: Kann ich mitspielen?

Peter: Du, bei uns? He, Fritz! Rudi möchte mitspielen. Der kann nicht einmal richtig lesen! So dämlich, wie der sich überall anstellt, trifft er bestimmt keinen einzigen Ball!

Fritz: (kommt mit dem Ball hinzu) Sag mal, wie redest du denn über den Rudi! Du kannst doch auch nicht alles. Und außerdem: Ich hab' ihm schon oft in der Pause beim Fußballspielen zugeschaut. Wie der den Ball fangen kann, das macht ihm so schnell keiner nach!

(zu Rudi gewandt:) Du wärst genau der richtige Torwart für uns. Komm, spiel bei uns mit!

Rudi: Okay!

Priester: Kommentar (sinngemäß): Menschen gehen oft herzlos miteinander um; wir verletzen einander. Viel "Frost" und "Kälte" und Bosheit gibt es in der Welt. Überall da, wo Menschen füreinander ein Herz haben, beginnt die Verwandlung der Welt zum Guten. Jeder muss/kann in seinem eigenen Lebensbereich - im Kleinen - damit beginnen, die Welt zu verändern ...

B)

Spr.: Es ist Zeit zum Abendessen. Während die Kinder vor dem Fernseher sitzen, bereitet die Mutter in der Küche alles vor. Da ruft sie ihnen zu:

Mutter: Conny, Felix - kommt, deckt schnell den Tisch! Holt Getränke aus dem Keller!

Conny: Ich hab' keine Lust. Ich will mir die Sendung anschauen! Der Felix soll endlich auch mal was tun!

Felix: Immer muss ich aufdecken. Heut' ist die Conny dran! Ich hab' keine Zeit!

Spr.: Vater, der nebenan am Computer arbeitet, hört die schnippischen Antworten seiner Sprösslinge. Schimpfen mag er nicht schon wieder. So steht er vom Schreibtisch auf und geht langsam ins Esszimmer. Er holt die Teller aus dem Schrank und Gläser dazu. Conny wirft einen Blick durch die geöffnete Esszimmertür. Da sieht sie Vater...

Conny: Papa deckt auf! Da helf ich ihm!

Felix: Nanu, was ist denn mit Conny los! Seit wann tut die einen Handgriff freiwillig? Was die kann, das kann ich schon lang!

Spr.: Schon ist Felix im Keller verschwunden, um Wasser und Säfte zu holen. Kurze Zeit später sitzen alle vergnügt am Esstisch.

Priester: Kommentar: Überall da, wo Menschen ihrem Herzen einen Stoß geben und helfen, wo sie gebraucht werden, wird die Welt verwandelt. (Eventuell Beispiele aus der Erwachsenenwelt miteinfließen lassen, z.B. Nachbarschaftshilfe, im Beruf die gestellten Aufgaben ernst nehmen und sie so gut wie möglich erfüllen ...)

C)

Spr.: Gabi und Inge haben sich gestritten.

Mutter: Vertrag euch wieder, ihr beiden. Kommt, gebt euch doch die Hand!

Gabi: Nein, zu der geh' ich nicht hin. Ich hab' nicht angefangen. Sie hat mir zuerst meine Zeichnung zerknittert!

Inge: Das stimmt nicht! Und außerdem: Gabi hat mich ausgelacht, weil ich nicht so gut malen kann! Die muss sich bei mir entschuldigen!

Mutter: So wird euer Streit nie zu Ende sein! Wichtig ist doch jetzt nicht mehr, wer angefangen hat - wichtig ist doch nur noch, dass einer anfängt, sich mit dem anderen wieder zu vertragen ...

Inge: Die Mama hat Recht. Es tut mir Leid, dass ich deine Zeichnung so verknittert hab'!

Gabi: Ist schon gut! Mir tut's leid, dass ich dich ausgelacht hab'!

Inge: Ist schon in Ordnung!

(beide reichen sich die Hände!)

Priester

Versöhnung fällt uns allen sehr schwer; beinhaltet es doch: über den eigenen Zorn 'hinwegzuspringen', einen Neuanfang miteinander wagen. Überall da, wo Menschen sich ein Herz fassen und bereit sind zur Versöhnung, ist Jesu Geist am Werk, wird die Welt zum Guten hin verändert.

Gerade in der Adventszeit dürfen wir spüren, dass Menschen ein weites Herz für andere haben. Z.B. zeigen verschiedene Aktionen, dass Menschen zum Teilen bereit sind.

- Erlöse vom Verkauf von Waren auf Adventsmärkten werden an Hilfsbedürftige weitergegeben.

- In Tageszeitungen wird uns die Not vieler Menschen vor Augen geführt ... Licht ins Dunkel, Eine große Spendenbereitschaft der Bevölkerung kann festgestellt werden.

- Im eigenen Lebensbereich bemühen wir uns gerade in der Adventszeit, einander Freude zu bereiten ..., z.B. kleine Feiern daheim und in verschiedenen Gruppen, 'Wichteln' in der Klasse

...

Jesus ist im Kommen! Jesu Geist, seine Botschaft, breitet sich auf der Welt immer mehr aus. Ein jeder von uns ist aufgerufen, daran mitzuarbeiten (im Sinne des Joh.), die Widerstände in der Welt und in uns zu überwinden.

Instrumentalstück (Flöte)

Segnung (Lobpreis - Schüler)

Pr.: Gepriesen bist du Herr, unser Gott.

1.: Du hast alles erschaffen, denn du bist die Liebe und der Quell des Lebens.

Wir loben Dich.

A.: Wir preisen Dich.

2.: In deinem Sohn schenkst du uns Licht und Leben

P.: Wir loben Dich.

A.: Wir preisen dich.

3.: Dein Geist erleuchtet unsere Herzen, damit wir erkennen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.

P.: Wir loben Dich.

A.: Wir preisen Dich.

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A.: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit

P.: Amen.

Pr.: Lasset uns beten

Wir danken Dir, Herr unser Gott. Du schenkst uns auch in diesem Jahr wieder die Freude des Advents. Wir dürfen in Hoffnung und Zuversicht deinen Sohn erwarten, Christus unseren Erlöser. Segne + diese Kränze und lass uns in den kommenden Tagen in der Gnade wachsen. Segne auch die Kerzen. Sie mögen uns in diesen Tagen an Jesus Christus erinnern, der jeden Menschen erleuchten will. Wie wir an jedem Sonntag ein neues Licht an diesem Kranz entzünden, so lass uns in der Liebe Christi wachsen.
Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

Entzünden der Kerzen
Instrumentalstück (Harmonika)

Wir sagen euch an - 1. Str.

Fürbitten

Priester: „Was sollen wir tun?“ Meist wissen wir genau, was zu tun wäre, aber uns fehlt der Mut dazu. Darum bitten wir den Herrn um seine Hilfe:

- „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keins hat.“ Wir bitten für alle, denen es am Lebensnotwendigen fehlt.
- „Wer zu essen hat, gebe dem, dessen Teller leer ist.“ Wir bitten für die Hungernden in der Welt, und für die Satten, dass sich ihrer erbarmen.
- „Fordert nicht mehr, als euch erlaubt ist!“ Wir bitten für die Unzufriedenen, die blind sind für die Güter, die ihnen geschenkt sind.
- „Misshandelt niemand!“ Wir bitten für die Opfer von Ungerechtigkeit, von Folter und Terror, und wir bitten auch für ihre Peiniger.

Priester: Herr, du sonderst die Spreu vom Weizen. Hab Erbarmen mit uns, deiner Gemeinde, und schenke uns Freude über deine Nähe. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Vater unser (beten)

Segen

Lied: Little light